

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Offenburger Wochenblatt. 1819-1838 1821**

23 (9.6.1821)

# Offenburger Wochenblatt.

Mit Großh. Badischem



gnädigstem Privilegium.

Nro. 23.

Samstag, den 9. Juni,

1821.

## Obrigkeithliche Bekanntmachungen.

### Schulden-Liquidationen.

Undurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse sonst mit ihren Forderungen ausgeschlossen zu werden, zur Liquidation derselben vorgeladen. — Aus dem

#### Bezirksamt Lahr.

(1) zu Ottenheim, an den Georg Wockstahler, welcher sich zur Vermögensabtretung an seine Gläubiger erklärt hat, auf Donnerstag den 14. Juni Vormittags, vor dem Theil.Comm. auf der Stube allda.

(1) zu Nonnenweper, an das in Gant errannte verschuldete Vermögen des Jakob Killius, Kürgers und Bäckers, auf Montag den 18. Juni d. J. vor dem Theil.Commissariat im Wolfswirthshause allda.

#### Oberamt Offenburg.

(2) zu Niederschopfheim, an den in Gant erkannten Martin Franz, auf Dienstag den 19. Juni d. J. vor der Theilungs Commission in dem Lindewirthshause zu Niederschopfheim.

(3) zu Zunsweier, an den in Gant erkannten Philipp Siefert, auf Mittwoch den 13. Juni d. J. vor der Theilungs Commission im dem Rappewirthshause zu Zunsweier.

#### Bezirksamt Oberkirch.

(2) zu Zusenhofen, an den in Gant erkannten Schuler Joseph Braun, auf Montag den 25. Juni d. J. vor der Theilungs Commission in dem Hirschwirthshause zu Zusenhofen.

(2) zu Thiergarten, an den in Gant erkannten Vermögensnachlaß des Andreas Vogt, auf Dienstag den 26. Juni d. J. vor dem Theilungs Commissariat in dem dertigen Wirthshause.

(3) zu Renchen, an den in Gant erkannten Jos. Schuh, auf Freitag den 15. Juni d. J. vor der Theilungs Commission zu Renchen.

#### Bezirksamt Gengenbach.

(2) zu Roth, an den mundtodten Hofbauern Joh. Braig, auf Montag den 18. Juni d. J. Vormittags 8 Uhr, bei Großherzogl. Amtsrevisorat in Zell.

(2) zu Haigerath, im Gemeindsbezirke Reichenbach, an den in Gant erkannten bürgerlichen Hofbauern Martin Faist, auf Montag den 9. Juli d. J. bei dem Großherzogl. Amtsrevisorat zu Gengenbach.

#### Bezirksamt Hornberg.

(2) zu Thennenbronn, an die in Gant erkannten Joseph Fleigschen Eheleute, auf Montag den 18. Juni d. J. vor der Liquidations Commission in dem Staatswirthshause daselbst.

(2) Oberkirch. [Erbovorladung] Ludwig Schmidt von Oberkirch hat sich schon vor 30 Jahren von Hause entfernt, und binnen 10 und mehreren Jahren nichts mehr von sich und seinem Schicksal wissen lassen. Derselbe oder seine Leibeserben werden auf Ansuchen der heimathlichen Verwandten mit Jahresfrist zur Uebnahme des unter Pflegschaft des Sebastian Fies stehenden Vermögens pr. 342 fl. 42 kr. vorgeladen. Nach Umfluß dieser Frist wird die Verschollenheit ausgesprochen, und das Vermögen in fürsorglichen Besitz übergeben werden.

Oberkirch, den 4. Mai 1821.

Großherzogliches Bezirksamt.

**Kauf = Anträge.**

(1) **Offenburg.** [Früchtenversteigerung] Samstag den 16. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr werden auf dem hiesigen herrschaftlichen Speicher 30 Viertel Gerst, in beliebigen Abtheilungen, gegen gleich baare Bezahlung bei der Abfassung öffentlich versteigert.

Offenburg, den 5. Juni 1821.  
Großherzogl. Domainen Verwaltung.

(1) **Offenburg.** [Gewehrversteigerung.] Donnerstags den 21. Juni d. J. Vormittags um 9 Uhr werden auf der diesseitigen Kanzlei 39 Stück gute Landsturmgewehre in öffentlichem Abstreich und ohne Ratifikations-Vorbehalt versteigert werden.

Offenburg, den 7. Juni 1821.  
Großherzogliches Oberamt.

(1) **Kork.** [Wirthshaus-Versteigerung.] Das Reinhard Kunz'sche zweistöckige mit einem Frontspitz versehene und zum Wirthschaftsgewerbe eingerichtete Haus zu Dorf Kehl, dem Kehlfuß gegenüber stehend, wird gemäß Amtlicher Verfügung am Dienstag den 12. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr der öffentlichen eigenthümlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei sich die Liebhaber im Gasthause zum Lamm in Dorf Kehl einfinden und das desfalls Nöthige vernehmen mögen.

Kork, den 29. Mai 1821.  
Großherzogl. Amtsdirektorat.

(1) **Kenzingen.** [Bibliothek-Verkauf.] Unterzogener will aus seiner Bibliothek einige 100 Bände der Versteigerung aussetzen, welche Dienstags den 19. Juni d. J. in seiner Behausung statt haben wird.

Die Bibliothek besteht zum Theil aus sehr seltenen Werken und Prachtausgaben, theologisch-historisch-philosophisch-philologisch-ökonomischen Inhalts, und alten Classikern. Unter die Seltner gehören die Po- liglotten und der Dictionaire von Castelli.

Dr. Würtz, Amtspophysikus.

(2) **Sasbachwalden.** [Versteigerung.] Mittwoch den 13. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr werden auf dem Schelzberger Hofgut zu Sasbachwalden öffentlich versteigert werden.

Mehrere Wagen, Pflüge und Ackergeräth, mehrere Brennkessel und Brenngeräthe, allerlei Hausrath an Bettungen, Schreinerwerk, Fässer, Wandeisen, Glas- Binn- und Stein-Geschirr.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an den heimlich entwichenen Schelzberger Hofbesitzer Stephan Fink etwas zu fordern haben, hiemit vorgeladen, solches an obgedachtem Tage im Hofgebäude selbst anzugeben und zu liquidiren, ansonst sie von der im Erlös weniger Fahrnisse bestehenden Masse ausgeschlossen werden. Offenburg, den 29. Mai 1821.

Großherzoglicher Stadtrath.

**Bekanntmachungen.**

Der unterzeichnete Bad-Eigenthümer der Mineral-Quelle, dem sogenannten Nordwasser, eine halbe Stunde von Oppenau, hat nun sein Bad mit der erforderlichen Bequemlichkeit eingerichtet, und ladet hiemit die Badliebhaber zum innern und äußern Gebrauch ergebenst ein.

In Betreff der damit verbundenen Wirthschaft verspricht er die billigsten Preise und gute Bedienung, um die Zufriedenheit seiner Gäste zu erwerben.

Anton Spinner, Badwirth.

(1) **Offenburg.** [Anzeige.] Der Unterzeichnete, welcher ohnlängst als Maurer-Meister dahier angenommen wurde, empfiehlt sich einem verehrl. Publikum, und verspricht gute Arbeit um billige Preise.

Michael Geiger.

(2) **Offenburg.** [Empfehlung.] Franz Anton Eck dahier, empfiehlt sich bestens im Pflastern oder Steinbesetzen der Straßen, Höfe, Keller u. s. w. zu den billigsten Preisen, und verspricht gute Arbeit.

**Miscellen.**

**Kaiserliches Geschenk.**

Als Kaiser Konrad II. im Jahr 1030 zu Ravenna war, erhob sich ein Aufruhr, in welchem einem seiner Soldaten ein Bein abgehauen wurde. Des armen Mannes Verlust ließ sich der Kaiser sehr zu Herzen gehen, und um ihn nur einigermaßen zu entschädigen, ließ er seine beiden Stiefeln mit Gelde füllen, welches er ihm schenkte.

**Republikanisches Geschenk.**

Als Graf Busso von Mansfeld im Jahr 1423 nach Venedig kam, wurde er dort sehr geehrt und wohl empfangen, und als er wieder abreiste, verehrte ihm der Senat einen schönen Hengst mit goldenem Sattel, Zaum und anderer Rüstung schön verziert. Des Hesses Hufen waren mit Silber beschlagen, welches mit goldenen Nägelein angeschlagen war.

**Bürgerliches Geschenk.**

Kaiser Karl IV. hatte von einem Bürger zu Prag eine Tonne Geldes geliehen. Als der Kaiser nun

einst bei diesem Bürger zu Gaste war, traktirte derselbe seinen hohen Gast köstlich. Da das Nachessen kam, wurde dem Kaiser eine goldene Schaal vorgefetzt, in welcher sein Schuldschein über die gemachte Anleihe lag.

„Was soll das bedeuten?“ — fragte der Kaiser.

„Dieses Gericht, gehört Euch ganz allein, gnädigster Herr!“ — antwortete der Bürger.

So erließ dieser Bürger großmüthig seinem Kaiser die Schuld durch ein Geschenk.

#### Abgetrochte Banneslösung.

Im Jahr 1460 that Pabst Pius II. den Herzog Siegmund von Oesterreich in den Bann, weil er die Vorschläge Niklas des Kardinals Cur nicht gestattete.

Der Herzog möchte gerne des Bannes entledigt seyn, und dazu fand er nur Gewalt beiräthig.

Als er deshalb erfuhr, der genannte Cardinal befinde sich so eben zu Bruneck, eilte er mit Heeresmacht herbei, umzingelte, stürmte — eroberte das Schloß, und hielt den Cardinal so lange in festen Banden, bis er ihn absolvirte, und das Jnderdikt vom Lande nahm. Das war aber noch nicht genug. Der Herr mußte auch noch Lösegeld bezahlen.

Dem Herzog Siegmund werden also wohl diese Herren in ihren Jahrbüchern kein sonderliches Lob ertheilt haben.

#### Kriegslist.

Unweit Zürich liegt das Schloß Utlberg, damals Ulrichen von Regensberg gehörig. Dieser ritt gemeinlich mit zwölf Schimmeln aus, dazu waren er und seine Knechte weiß gekleidet, und auch seine Windhunde waren von weißer Farbe.

Als er nun einst mit den Zürichern Fehde hatte, traktete Rudolf von Habsburg, damals der Züricher Hauptmann, sich Ulrichs Wüste mit List zu bemächtigen. Deshalb ließ er wohl acht haben, und erfuhr, daß Ulrich wie gewöhnlich ausgeritten war. Sogleich machte er sich mit zwölfen der Seinigen auf Schimmeln, weiß gekleidet, mit weißen Hunden auf den

Beg, nach Utlberg zu. Ihm nach eilte listiglich ein Haufe Züricher, also geordnet, als ob sie ihren Feind jagten. Die im Schlosse wurden das kaum gewahr, als sie Brücken fallen ließen, ihren vermeinten Herrn aufzunehmen. Aber sie fanden sich betrogen, und nahmen ihre Feinde auf. Die Züricher kamen mit denselben in's Schloß, die Besatzung wurde erschlagen, und die Wüste ward erobert.

Das war eine von den Kriegslisten in alter Manier!

#### Schadloshaltung.

Als die Stadt Freiburg in der Schweiz im Jahr 1431 willens war sich zu den Eidgenossen zu schlagen, und von ihrer Herrschaft, dem Hause Oesterreich abzutreten, kamen einige von Adel dahin und meldeten den Bürgern, der Herzog werde kommen und mit ihnen ein Freudenmahl halten. Unter diesem Vorgeben entlehnten sie das köstlichste Silbergeschirr und die Kleinodien der Stadt von großem Werthe, und ließen alles auf's Rathhaus bringen, wo dem Herzog die vorgegebene Ehre erwiesen werden sollte; heimlich aber ließen sie alle diese Kostbarkeiten zusammenpacken und hinwegführen. Darauf ritten sie eines Tages mit den Bürgern aus der Stadt, unter dem Vorwand, den Herzog zu empfangen. Unweit der Stadt begegnete ihnen, abgeredet, ein reißiger Zug, nicht den Herzog zu bringen, sondern die Edelleute abzuholen.

Da wendeten sich nun die Ritter zu den Bürgern, und sagten:

„Ihr von Freiburg, tröstet euch eures Bünd- und Burg-Rechts. Ihr seyd unserem Herrn nicht gehorsam, darum haben wir euch euer Silbergeschirr und eure Kleinodien entführt, damit unser Herzog doch auch etwas von euch haben möchte.“

Damit ritten sie davon, und ließen den bestürzten Freiburgern ein trauriges Nachsehen.

#### Vorthells- und Ehrliche.

In der merkwürdigen Schlacht bei Lupen in der Schweiz, im Jahr 1339, welche für den Graf von Nidau und den Adel so nachtheilig ausfiel, daß allein

14 Grafen und 80 Edelleute auf dem Plage blieben, befand sich auch Graf Peter von Arberg, als Hauptmann über den Troß der gräflichen Armee. Als dieser sah, daß der Adel unterliegen würde, nahm er alle Waatsäcke, Kleinedien und Schätze, und was die Herren für Gut im Felde hatten, und floh mit seinem Volke gen Arberg. Er verlor keinen Mann, und brachte groß Gut davon.

Ein anderer Schwäbischer Edelmann aber, Blumberg, war ganz anders gesinnt. Als er sah, daß des Adels so viel erschlagen wurde, sprach er zu seinem Knappen:

„Ich will nicht leben, weil der Edeln so gar viele hier gefallen sind!“

Damit sprengte er mit verhängtem Zügel unter die Feinde, focht ritterlich, und blieb auf dem Plage, als ein edler Rittersmann.

**A l t e r H e c h t.**

Im Jahr 1497 wurde im See der Reichsstadt Heilbronn ein Hecht gefangen, der 19 Fuß lang und 350 Pfund schwer war. Man fand um seinen Hals einen messingenen Ring, welcher ganz überwachsen war, und aus der Innschrift dieses Ringes ergab es sich, daß Kaiser Friedrich II. den Hecht in den Teich hatte setzen lassen, und daß dieser Fisch also, als er gefangen wurde, 267 Jahre alt war. Sein Kontersey ist zu Heilbronn zu finden.

**D a m e n - S t ä r k e.**

Die letzte Gemahlin des Kaisers Karl IV. Elisabeth eine geborne Herzogin von Stettin, besaß ungemein viel Stärke, und legte im Jahr 1355 zu Prag, wo ihr Gemahl ein Turnier hielt, Proben derselben ab, indem sie neue Hufeisen ganz leicht, und ohne Anstrengung mit den Händen, wie ein Stück Brod zerbrach.

Eben dieses vermochte auch die Gemahlin Erzherzog Ernsts des Eisernen, (so genannt wegen seiner besondern Leibesstärke,) Cimburga, eine Prinzessin aus Mazedonien, (vermählt im Jahr 1410) sehr leicht zu thun, und schlug mit bloßer Faust einen Nagel fest in die Wand.

Auflösung der Charade in Nro. 22.  
E i n t r a c h t.

**K i r c h e n b u c h s - A u s z ü g e.**

**G e b o r n e.**

Den 1. Juni. Maria Anna Margaretha; Vater: Joseph Mayer, Bürger und Tagwerker.

Den 5. Juni. Johann; Vater: Martin Link, Bürger und Ackermann.

Den 8. Juni. Karl Joseph; Vater: Stephan Wörter, Bürger und Schlossermeister.

**G e t r a u t e.**

Den 4. Juni. Der ledige Jakob Engeser, Weisak und Fuhrmann; mit der ledigen M. Anna Klump.

Den 6. Juni. Der ledige Joh. Nepomuck Faist, mit der ledigen Magdalena Burg.

**F r u c h t - B r o d - u n d F l e i s c h - P r e i s e.**

Frucht- Preise.	S a m s t a g v. 2. Juni.				D i e n s t a g v. 5. Juni.				F l e i s c h - T a r e v. 28. Merz.		B r o d - T a r e vom 8. Juli.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Das Pf.	kr.	Weißbrod:	kr.
1 Viertel												
Weizen . . .	8	—	6	—	8	—	6	30	Ochsenfleisch .	8	7 Loth für . . .	1
Halbweizen .	4	30	3	30	4	24	3	36	Geringeres .	—	14 Loth für . . .	2
Korn . . . . .	2	48	—	—	2	48	—	—	Ruhfleisch . .	6	Halbweiß: 2 $\frac{1}{2}$ für .	6
Gerst . . . . .	2	48	—	—	2	48	—	—	Kalbfleisch . .	6	detto 4 $\frac{1}{2}$ für . . .	12
Welschkorn .	4	—	—	—	4	—	—	—	Lammfleisch .	6	Schwarz: 2 $\frac{1}{2}$ für . . .	4
Haber 7 S. .	2	24	2	12	2	30	—	—	Schweinefleisch	8	detto 4 $\frac{1}{2}$ für . . .	8

(Wiktualien-Preise.) Rindschmalz 18 kr. Schweineschmalz 16 kr. Butter 13 kr. 9 Eyer für 6 kr.

Herausgegeben, gedruckt und verlegt von Andreas Patsch. Preis: vierteljährig 24 kr.